



Durch Zecken übertragene Krankheiten

Zecken (v.a. Holzböcke) kommen in der ganzen Schweiz vor (bis auf 2000m Höhe). Sie sind besonders im Frühling und Herbst aktiv. Sie steigen vom Boden auf Pflanzen bis ca. 1.5 m über dem Boden. Sie leben vor allem im **Unterholz, an Wald- und Wegrändern und im hohen Gras**. Sie fallen vorbeigehende Tiere und Menschen an, suchen eine geeignete Körperstelle und stechen ohne Schmerz zu verursachen. Mit dem Stich können Zecken drei Krankheiten übertragen.

1) **Borreliose** (verursacht durch ein Bakterium)

Typische Krankheitszeichen sind:

- In der ersten Phase (nach 3 – 30 Tagen): Die kreisförmige Wanderröte (Erythema migrans) um die Stichstelle: In der Mitte blasse Haut, darum ein wachsender roter Ring.
- In einer zweiten Phase (nach Wochen, Monaten bis Jahren): Bei einem Teil der Erkrankten kommt es nach Wochen bis Monaten zum Befall weitere Organe wie Nervensystem (Schmerzen, Gefühlsstörungen, Lähmungen), Gelenkentzündungen (v.a. Knie), Haut (Schwellung, rot-violette Verfärbung) und selten Herzprobleme.

Die Borreliose kann mit einem Antibiotikum behandelt werden, das einen weiteren schweren Verlauf verhindert.

2) **Frühsommer-Meningo-Encephalitis FSME** (verursacht durch ein Virus)

Diese Entzündung von Hirnhaut und Hirn beginnt mit grippeartigen Beschwerden (Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber, usw.). Nach einigen Tagen ohne Beschwerden kann es eine Entzündung des Nervensystems mit starken Kopfschmerzen, Übelkeit, Bewusstseinsstörung, allenfalls Lähmungen geben. Dies kann zu bleibenden Schäden oder gar zum Tod führen (in ca. 1% aller Fällen). Leider gibt es keine spezifische Therapie für FSME, nur die Linderung der Symptome ist möglich.

3) **Tularämie oder Hasenpest** (verursacht durch ein Bakterium)

Es handelt sich dabei um eine Tierkrankheit, die gelegentlich auf den Menschen übertragen wird. Die Krankheit ist in der Schweiz eher selten. Die Krankheiten befällt v.a. kleine Säugetiere (v.a. wild Feldhasen, Kaninchen oder andere Nagetiere). Die Übertragung auf den Menschen erfolgt generell durch Zecken- oder Insektenstiche, direkte Kontakte mit kontaminierter Umgebung / Tieren oder durch Einatmen von verseuchtem Wasser und Staub.

Die Zeit von der Ansteckung bis zur Erkrankung umspannt in der Regel 3-5 Tage, seltener auch 1 - 21 Tage. Eine Tularämie äussert sich durch Symptome wie Fieber, fortschreitende Entzündung der Eintrittsstelle sowie Lymphknotenschwellungen und kann unbehandelt einen tödlichen Verlauf nehmen (in der Schweiz nur in < 1% der Fälle). Dank einer wirksamen Antibiotika-Therapie ist die Tularämie gut behandelbar.

Was können Sie gegen diese Krankheiten tun?

Schutz vor Zeckenstichen bei Ausflügen in Wald, Waldränder und Wiesen

- Lange, möglichst helle Kleider tragen.
- Zeckenschutzmittel für die Haut und Insektizide auf Kleider brauchen.

- Nach einem Aufenthalt im Wald, sollten Körper und Kleidung auf Zecken untersucht werden, v.a. im Kniekehlen, Leisten und Achselhöhlen, bei Kindern auch den Haarboden.
- Ggf. Zecken möglichst schnell herausziehen, am besten mit einer Pinzette. Die Anwendung von Substanzen wie Öl, Äther usw. ist nicht zu empfehlen. Die Stichstelle soll desinfiziert werden. Bei Fieber oder anderen Symptomen nach einem Zeckenstich sollte man eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen.

Sich und auch die Kinder ab 6 Jahren gegen FSME impfen lassen

Die Impfung ist allen Einwohnern der Schweiz (Ausnahme Kantone Genf und Tessin) empfohlen, die sich ab und zu auf Waldwegen, in Wäldern und Wiesen aufhalten. Es braucht drei Impfungen (2. Impfung 2-4 Wochen nach der 1. Impfung, 3. Impfung 6-12 Monate nach der 1. Impfung) sowie eine Auffrisch-Impfung alle 10 Jahre. Die Impfung wird gut vertragen. Leichte Symptome können aufgrund der normalen Immunreaktion auftreten. Schwere allergische Reaktionen sind sehr selten.

Bei Symptomen rasch einen Arzt aufsuchen

Falls nach einem Zeckenstich oder nach einem Ausflug in die Natur grippeähnliche Symptome (wie z.B. Fieber, Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Gelenksschmerzen) oder die typische Wanderröte auftreten suchen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt auf. Tritt innerhalb eines Monats eine Hautrötung (Wanderrötung) in der Nähe der Einstichstelle auf, sollte ebenfalls eine Ärztin/ein Arzt aufgesucht werden.

Weitere Informationen mit Bildern: [Vorsicht Zecken der SUVA](#)